

Der Abstiegskampf ist vorbei

Hilal vs. Inter: Das Sportgericht entscheidet am Montag

■ Wir würden Brandenburg 03 ja gerne zur Meisterschaft gratulieren. Noch ein Spiel zu absolvieren, drei Punkte Vorsprung, zehn Tore besser – im Normalfall ist das „praktisch“ die Meisterschaft.

Doch leider steht ja immer noch die Wertung des Spiels Hilalspor – Internationale aus. Und sollte Hilal vom Sportgericht doch noch die drei Punkte zugesprochen bekommen, dann wäre der Meisterschaftskampf offen wie nie zuvor.

So schnell kann es dann manchmal gehen: Der Abstiegskampf ist entschieden. Neben der Reserve des Berliner SC, die schon letzte Woche abgestiegen war, traf es nun auch den VfB Hermsdorf und Schwarz-Weiß Neukölln. Letzten Endes traf es beide Vereine nicht überraschend.

„Der Abstieg hatte sich doch schon früh abgezeichnet, daher sollte man die letzten Spiele nicht als Maßstab nehmen“, resümiert Hermsdorfs Trainer Jörg Schmidt die Situation. Schmidt war vor einigen Wochen noch extra verpflichtet worden, um das Schlimmste abzuwen-

den. Doch auch dem Hermsdorfer Urgestein gelang die Wende nicht mehr. Der VfB hatte von allen Abstiegskandidaten das schwerste Restprogramm.

Auch bei Schwarz-Weiß Neukölln hatte man den Trainer gewechselt: Noch vor der Winterpause kam Frank Schröder für den glücklosen Michael Polomka. Zu-

nächst hatte sich das ganz gut angelassen, denn aus den ersten drei Partien holte die DJK sieben Punkte. Doch der Rück-

rundenstart war furchtbar: Sechs Niederlagen am Stück sorgten für eine schlechte Position, zumal sich die Konkurrenten Schöneberg und Internationale zeitgleich an den eigenen Haaren aus dem Sumpf zogen. Letzten Endes konnte sich Schwarz-Weiß von diesem Fehlstart nicht mehr erholen. Das ist besonders tragisch, da der Verein gerade erst denkbar knapp aus der Berlin-Liga abgestiegen war.

Nun geht der Blick nach vorn: beim BSC und Schwarz-Weiß bleiben die Trainer im Amt, beim VfB Hermsdorf ist die Zukunft Jörg Schmidts dagegen noch offen.

DIE LAGE

von Hasso Nickelé